

PRESSEINFORMATION

## **Althan Quartier: Siegerprojekt steht fest**

### **Einstimmige Juryentscheidung für Architekturbüro ARTEC Architekten - Höchster Punkt der neuen Bebauung liegt bei 58 Metern.**

*Wien, 14.6.2018.* Stadtteilentwicklungsprojekt der 6B47 Real Estate Investors AG (6B47) nimmt Gestalt an: Einstimmige Juryentscheidung für Architekturbüro ARTEC Architekten. Siegerprojekt besticht durch respektvollen Umgang mit der Umgebung, höchster Punkt der neuen Bebauung liegt bei 58 Metern. Vorstellung aller Wettbewerbsergebnisse im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung.

Der städtebauliche Realisierungswettbewerb für den nördlichen Teil des Althan Quartiers, das Stadtteilentwicklungsprojekt der 6B47 für das Areal über dem Franz-Josefs-Bahnhof, ist abgeschlossen. Das Siegerprojekt stammt vom renommierten österreichischen Architekturbüro ARTEC Architekten, Bettina Götz und Richard Manahl. Nachdem die international anerkannten Büros Delugan Meissl Associated Architects und Josef Weichenberger Architects bereits mit der Modernisierung des Kopfbau über dem Franz-Josefs-Bahnhof betraut sind, liegt damit nun ein Gesamtvorschlag für das Althan Quartier vor.

Die Entscheidung der elfköpfigen Jury, in der neben der Ausloberin 6B47 und den von der Architektenkammer nominierten Fachexperten auch Vertreter der Stadt Wien und der Bezirksvorstehung Alsergrund stimmberechtigt waren, erfolgte einstimmig.

### **Überzeugendes Konzept**

Der gesamte Baukörper orientiert sich an der gründerzeitlichen Stadtkante von rund 25 Metern. Über dieser Höhe wird entlang der Straßenverläufe auf nach hinten gestaffelte, terrassierte Bebauungen gesetzt, wodurch die Belichtung der umliegenden Fassaden vollständig gegeben ist. Auch sind die Gebäudeteile über der Stadtkante durch die zurückspringende Terrassierung aus dem Straßenraum nicht sichtbar. Die Bauform des Terrassenhauses knüpft in moderner Form an eine für Wien – von Adolf Loos bis Harry Glück – sehr typische Bauform an, um Wohnräume zu schaffen, die den Wunsch nach Naturnähe in Verbindung mit urbaner Dichte erfüllen.

In der Jurybeurteilung wurde auch die gute Vernetzung mit der umgebenden Bebauung hervorgehoben. Der bestehende Gebäudekomplex wird konsequent geöffnet, was nicht nur neue Durch- und Einblicke ermöglicht. Mit zwei Ost-West-Querungen (Höhe Fechtergasse/Spittelauer Platz und Lichtentalergasse/Wasserburgergasse) werden das Lichtental und die Spittelau – zwei bislang durch die Bahn getrennten Bezirksteile – erstmals seit rund 150 Jahren verbunden. Das Lichtental rückt damit näher an den Donaukanal. Das Areal wird so von einer Barriere zu einem neuen Quartierszentrum.

In Nord-Süd-Richtung erstreckt sich ein mit Bäumen und Grünflächen ausgestalteter Hochpark, dessen Besonnung durch die geschickte Anordnung der zurückspringenden Terrassengeschoße sichergestellt wurde. Der Grünraum auf der Hochebene über der Franz Josef Bahn steigt damit von derzeit knapp 2000 m<sup>2</sup> auf durchgängig verbundene rd. 7.000 m<sup>2</sup>, was nicht nur eine Voraussetzung zur Errichtung von Wohnungen ist, sondern auch eine fußläufige Nord-Süd-Verbindung vom Julius-Tandler-Platz bis zur Spittelau sicherstellt.

Der respektvolle Umgang mit der Umgebung und dem gewachsenen Stadtbild drückt sich auch dadurch aus, dass sich das gesamte Projekt selbst in der Sichtachse vom Dach des nahe gelegenen Palais Liechtenstein in Richtung Spittelau gut in die Stadtsilhouette einfügt. Dazu trägt auch bei, dass die im Rahmen des Wettbewerbs vorgesehenen baulichen Höhenfenster von 126 Metern durch das Siegerprojekt deutlich unterschritten wurden. Der höchste Punkt der neuen Bebauung wird bei rund 58 Metern liegen. Bislang hat der Gebäudekomplex eine Höhe von rd. 45 Metern.

Die Überbauung von Bahngleisen in einer gemischten Nutzung zählt weltweit zu den besonderen Herausforderungen im urbanen Raum. Mit dem vorliegenden Gesamtprojekt wurde ein richtungsweisender Lösungsansatz für diese komplexe Aufgabenstellung entwickelt, der dafür ein internationales Referenzbeispiel der zeitgenössischen Wiener Architektur werden kann.

### **Öffentliche Wettbewerbsausstellung mit allen Einreichungen bis 14. Juli**

An dem offenen, anonymen, zweistufigen Wettbewerb, der in Kooperation mit der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und Burgenland durchgeführt wurde, beteiligten sich 30 Architekturbüros. Vorsitzender der Jury war Arch. Prof. Florian Riegler, stellvertretende Vorsitzende Arch. Hemma Fasch.

Interessierte können alle Wettbewerbsbeiträge vor Ort in der Althanstraße 4, 1090 Wien, im Rahmen einer mehrwöchigen Ausstellung einsehen, die heute um 18:00 Uhr eröffnet wird. Bis 14. Juli 2018 können dort jeweils Donnerstag und Freitag von 14:00 bis 19:00 Uhr sowie Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr Pläne, Modelle und Visualisierungen zu allen Einreichungen und dem abgestimmten Gesamtprojekt begutachtet werden.

### **Zum Hintergrund:**

Auf dem 2,6 ha großen Areal über dem Franz-Josefs-Bahnhof am Julius-Tandler-Platz im 9. Bezirk entsteht mit dem Althan Quartier ein vielseitiges Stadtteilzentrum, das sich in die bestehende Grätzlstruktur einfügen wird. Statt infrastruktureller „Monokultur“ wird es dort einen bunten Nutzungsmix geben, der Wohnen, Arbeiten, Soziales, Gewerbe und Tourismus vereint und somit ein neues, lebendiges Stadtquartierzentrum entstehen lässt.

Das Areal steht im Eigentum einer Tochtergesellschaft der 6B47 und besteht aus zwei Teilen. Der Wettbewerb befasste sich mit der Bebauungsstruktur des nördlichen Teils des Areals, wo neue Gebäude entstehen werden. Im südlichen Teil – beim Julius-Tandler-Platz – befindet sich ein Bürogebäude der Unicredit Bank Austria, die den Standort demnächst verlassen wird. Dieser Kopfbau bleibt erhalten, wird aber generalsaniert und architektonisch einer Renovierung unterzogen. Beide Planungen – sowohl im Kopfbereich als auch im nördlichen Bauteil – wurden in den vergangenen Wochen intensiv aufeinander abgestimmt, so dass nun ein Gesamtvorschlag für das Areal vorliegt.

### **Über ARTEC Architekten**

ARTEC Architekten wurde 1985 von Bettina Götz und Richard Manahl gegründet und zählt seit Jahrzehnten zur den renommiertesten Architekturbüros der Bundeshauptstadt. Bettina Götz ist Professorin an der Universität der Künste in Berlin und Architekturkennern u. a. als Kommissarin des österreichischen Beitrags der 11. Architekturbiennale in Venedig (2008) sowie als Vorsitzende des Beirats für Baukultur des Bundeskanzleramtes (2009 bis 2013) bekannt. Richard Manahl war u. a. langjähriger Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Architektur (1988 bis 1996) und Gastprofessor an der Università Iuav di Venezia (2015) sowie an der ENSA Paris-Val de Seine (2017). ARTEC Architekten wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet, darunter u. a. der Architekturpreis der Stadt Wien (2005).

## Über 6B47 Real Estate Investors

Die 6B47 Real Estate Investors AG gehört zu den führenden Immobilienentwicklern im deutschsprachigen Raum mit Büros in Wien, Düsseldorf und Warschau. Das Unternehmen entwickelt und verwertet Immobilienprojekte mit einem Wert von derzeit etwas mehr als 1,7 Milliarden Euro. Aktuelle Projekte in Österreich sind unter anderem Living Kolin, Althan Park, ParkFlats 23, Beatrix Spa und Philipp´s, in Deutschland IN-Tower, Goldstück Pforzheim, Will No. 16 und Kleine Eiswerder sowie in Polen Zyndrama und Silesia Outlet in Gliwice. 6B47 konnte 2017 Neuprojekte im Wert von 460 Millionen Euro akquirieren.

## Rückfragehinweis

6B47 Real Estate Investors AG  
Arch. DI Barbara Horstmeier MSc., MRICS  
Heiligenstädter Lände 29/4  
1190 Wien  
E-Mail: horstmeier@6B47.com  
Tel: +43 1 350 10 10 – 820  
Mobil +43 664 887 32 332

The Skills Group gmbH  
Stefan A. Sengl  
E: sengl@skills.at  
M: +43-664-3104409